

Donauausbau Straubing – Vilshofen

Teilabschnitt 1: Straubing - Deggendorf

Übersicht Bauablauf, Information der Kommunen

RMD Wasserstraßen GmbH
am 29.06.2015



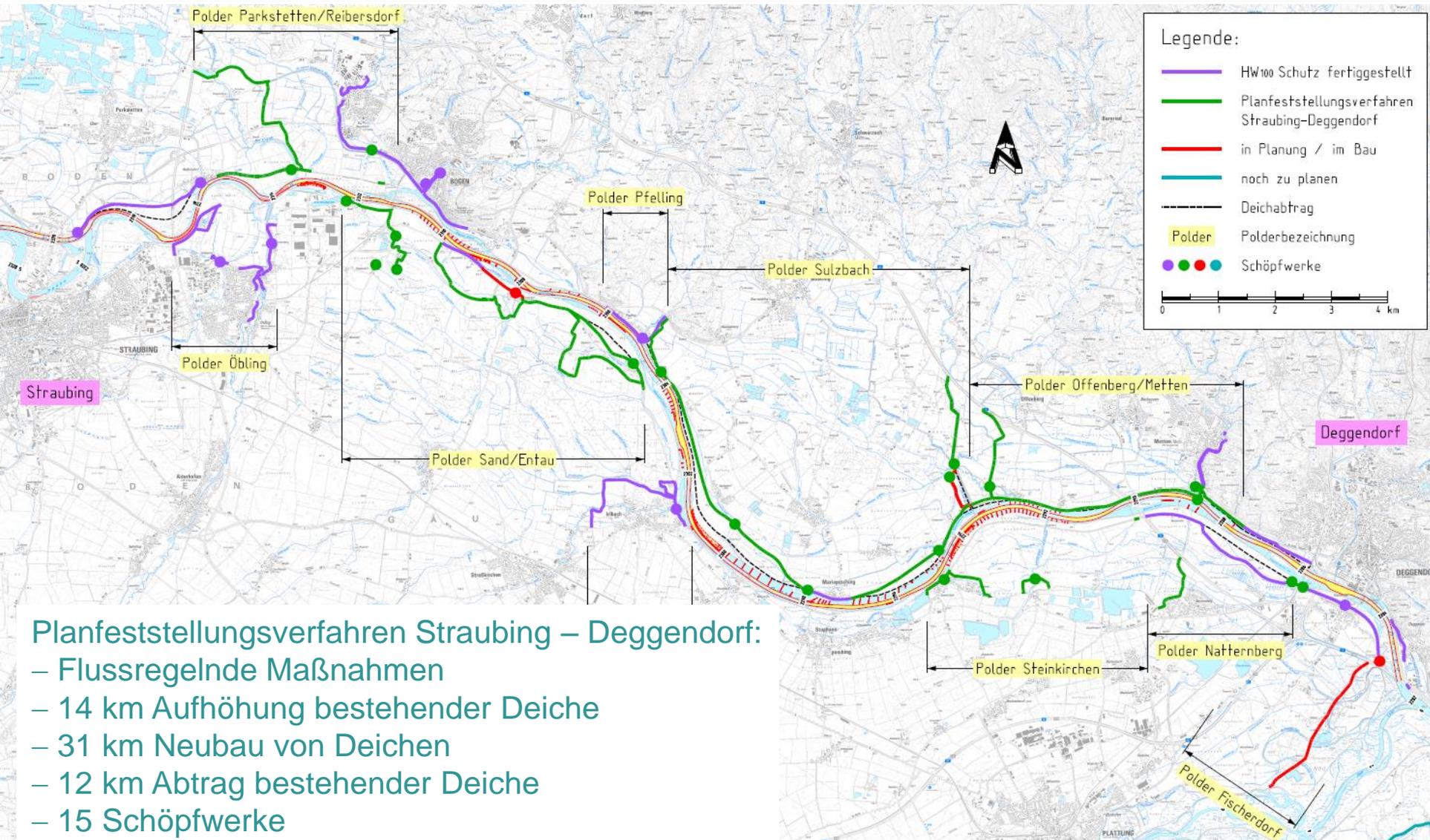
www.lebensader-donau.de



Von der Europäischen Union kofinanziert
Transeuropäisches Verkehrsnetz (TEN-V)



Übersicht der geplanten Maßnahmen St-De



Randbedingungen Bauablauf

Wesentliche Randbedingungen siehe Erläuterungsbericht, Kap. II.4.2 (PF-Unterlagen)

4.2 Randbedingungen Bauablauf

Der Bauablauf ist von zahlreichen Faktoren und Randbedingungen abhängig und wird im Detail im Rahmen der Ausführungsplanung festgelegt und optimiert. Auf Unwägbarkeiten (Grundstücksverfügbarkeit, Vergabeverfahren, Witterungs- und Bauverhältnisse, etc.) ist dabei gegebenenfalls durch Umstellungen des Bauablaufs auch während der Bauzeit situativ zu reagieren. Angesichts des erheblichen Gesamtumfangs des Vorhabens muss hinsichtlich einer möglichst termingerechten und wirtschaftlichen Realisierung eine grundsätzliche Flexibilität in der Bauablaufplanung gewährleistet sein.

Wesentliche Abhängigkeiten und Randbedingungen für die Festlegung des Bauablaufs sind im Folgenden beschrieben:

4.2.1 Belange der Schifffahrt

Die schifffahrtsrelevanten Wasserstände und Strömungsverhältnisse im Ist-Zustand dürfen während der gesamten Bauphase nicht nachteilig verändert werden, z.B. durch eine etwaige Absenkung von Wasserständen.

Dies bedeutet insbesondere einen aufeinander abgestimmten Ablauf zwischen dem Ausbau der Fahrinne durch Flussbaggerungen und dem Bau von Regelungsbauwerken. Dabei ist unter Berücksichtigung flussmorphologischer Prozesse auch der Unterhaltungsaufwand der Fahrinne zu beachten. Dieser soll durch Zwischenbauzustände nicht erheblich verschlechtert werden, um unzumutbaren Unterhaltungsaufwand bzw. daraus resultierende Einschränkungen des Schiffsverkehrs zu vermeiden. Die Sicherheit und Leichtigkeit des Schiffsverkehrs während der Bauarbeiten darf nicht wesentlich eingeschränkt werden.

4.2.2 Wasserwirtschaftliche Belange

Die gesamte Baumaßnahme wird so durchgeführt, dass die Hochwassersicherheit im bestehenden Ausbaugrad sowie die Funktion des Binnenentwässerungssystems während der Baumaßnahmen durchgehend sichergestellt sind.

Eine Anhebung der Hochwasserstände durch den Ausbau der Wasserstraße, im Wesentlichen durch den Bau von Regelungsbauwerken, ist auch bauzeitlich zu vermeiden. Die zur Absenkung der Wasserspiegellagen erforderlichen Deichrückverlegungen müssen daher fertiggestellt und wirksam sein, bevor bereichsweise Anhebungen der Hochwasserstände durch den Bau von Regelungsbauwerken verursacht werden. Hinsichtlich der konkreten Umsetzung bedeutet dies insbesondere, dass die beiden großen Deichrückverlegungen im Polder Sulzbach (Deich Waltendorf und Deich Hundldorf) vor bzw. spätestens gemeinsam mit dem Wasserstraßenausbau in diesem Bereich herzustellen sind.

Seite 130 von 160

Wesentliche nachteilige Auswirkungen der ausgeführten Maßnahmen für die Unterlieger sind zu vermeiden, dies gilt auch für die Bauphasen. Das heißt, dass vorhandene Überschwemmungsflächen, die durch den Ausbau des Hochwasserschutzes verloren gehen, rechtzeitig in ihrer Wirkung ausgeglichen werden müssen. Die im Hochwasserschutzkonzept enthaltenen Hochwasserrückhalteräume Parkstetten/Reibersdorf und Steinkirchen müssen somit einsatzbereit und aktivierbar sein, bevor weiterer Retentionsraum durch Baumaßnahmen verloren geht. Hinsichtlich der konkreten Umsetzung bedeutet dies insbesondere, dass die dafür vorgesehenen Deichbaumaßnahmen in diesen Poldern fertiggestellt sein müssen, bevor weitere Polder in der Strecke geschlossen werden.

Neben den oben genannten zwingend einzuhaltenden Bedingungen der bauzeitlichen Hochwasserneutralität der Baumaßnahmen (in der Strecke sowie für die Unterlieger) ist das Herstellen des Hochwasserschutzes für Bereiche mit großem Gefährdungsgrad und Schadenspotenzial vorrangig, d.h. unter Berücksichtigung von Aspekten wie möglicher Überflutungshöhen und Fließgeschwindigkeiten, Anzahl der Einwohner oder Eintrittswahrscheinlichkeit und Umfang der Betroffenheit. Ein möglichst schnelles Schließen von Poldern, v.a. das Herstellen von Lückenschlüssen bei Poldern, bei denen bereits vorgezogene Maßnahmen durchgeführt wurden, reduziert das Risiko erheblich. Donaudeiche sind in der Regel vor Binnendeichen herzustellen. Hinsichtlich der konkreten Umsetzung bedeutet dies zum Beispiel, dass die Binnendeiche im Polder Sand/Entau geringere Priorität aufweisen als die Donaudeiche entlang der Strecke.

4.2.3 Ökologische Randbedingungen

Bei der Baudurchführung sind Vorgaben des Vermeidungs- und Minimierungskonzepts der Umweltplanung zu berücksichtigen. Hinsichtlich des Bauablaufs sind dies im Wesentlichen lokale Bauzeitenbeschränkungen. Davon betroffen sind sowohl Baumaßnahmen an Land als auch im Fluss. Bei der Festlegung des Bauablaufs sind zudem vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen, welche vor einem Eingriff durch Baumaßnahmen bereits wirksam sein müssen, zu berücksichtigen.

Die ökologischen Randbedingungen, wie z.B. Bauzeitenbeschränkungen oder vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen sind dem Landschaftspflegerischen Begleitplan (Beilagen 127 ff.) sowie den FFH-Verträglichkeitsuntersuchungen (Beilagen 325 ff.) und dem Fachbeitrag Artenschutz (Beilagen 352 ff.) zu entnehmen.

4.2.4 Nutzung von Synergieeffekten

Bei den verschiedenen durchzuführenden Baumaßnahmen sind Synergieeffekte soweit wie möglich zu nutzen, um Kosten zu reduzieren und baubetriebliche Belastungen im Gebiet zu minimieren. Die einzelnen Maßnahmen, wie Hochwasserschutzmaßnahmen und landschaftspflegerische Begleitmaßnahmen, werden daher soweit möglich räumlich und zeitlich konzentriert. Der Bauablauf wird darauf abgestimmt, dass bei der Baudurchführung gewonnene Materialien, z.B. Erdbaustoffe (Abtragmassen), im Rahmen des Vorhabens wiederverwendet werden können. Zu Massenumschlag und Massenbilanz siehe auch Kap. II.4.3.

Seite 131 von 160



Randbedingungen Bauablauf

- Schifffahrtliche Belange (Verkehr während Bauzeit)
- Wasserwirtschaftliche Belange (HW-Neutralität / Gefährdungsgrad / Lückenschlüsse)
- Ökologische Randbedingungen (Vorlaufzeiten / Bauzeitenbeschränkung)
- Synergieeffekte (Massenabtrag / Auftrag)
- Einwendungen / Grunderwerb
- Entzerrung Bauablauf und Gestaltung geeigneter Vergabeeinheiten (Ausschreibung / Bauabwicklung)



Erläuterung der einzelnen Bauabschnitte

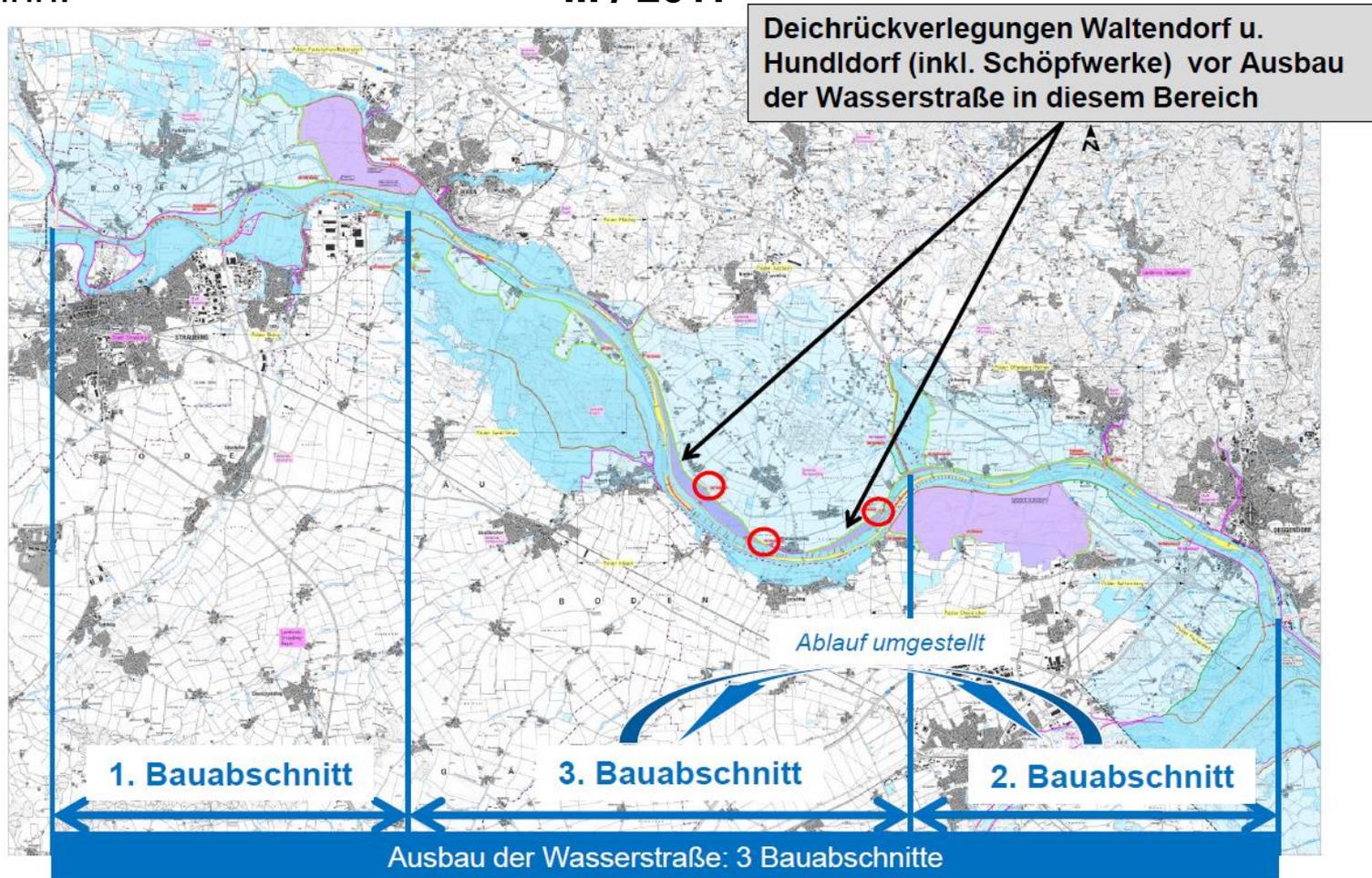
- Vorlaufende Maßnahmen:
 - Ausgleichsmaßnahmen für streng geschützte Arten
 - Baufeldfreimachung
 - Fällarbeiten
 - Sondierungen Denkmalschutz, Kampfmittel
 - Baugrundaufschlüsse
- Baubeginn:
 - Flussregelnde Maßnahmen
 - Schöpfwerke
 - Deichbaumaßnahmen ...
- Alle Zeitangaben bei planmäßiger, störungsfreier Abwicklung:
 - Planfeststellungsverfahren
 - Grunderwerb
 - Bauvorbereitung



Ausbau der Wasserstraße

Beginn Vorlaufende Maßnahmen: **III / 2016**

Baubeginn: **III / 2017**



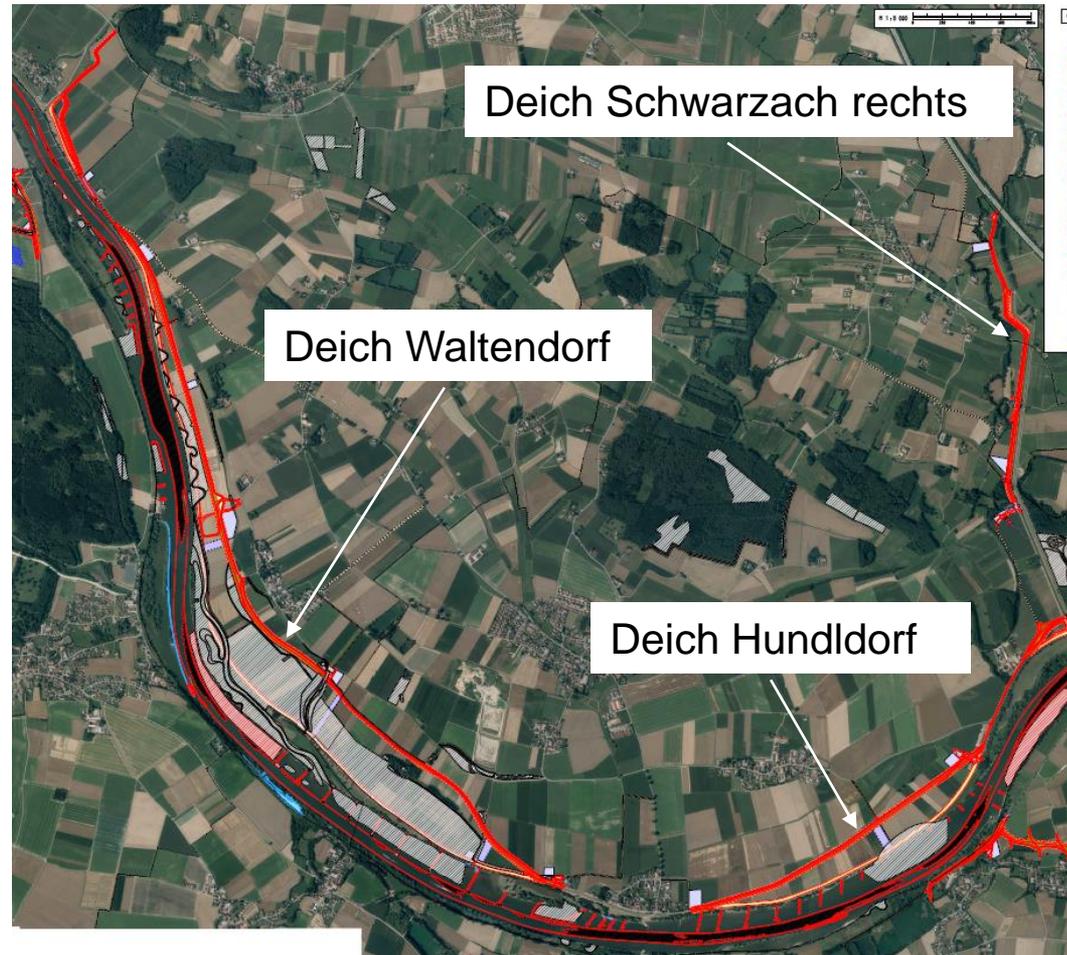
Zeitangaben: bei planmäßiger, störungsfreier Abwicklung



Baubeginn Polder Sulzbach

Beginn Vorlaufende Maßnahmen: **III / 2016**

Baubeginn: **I / 2017**



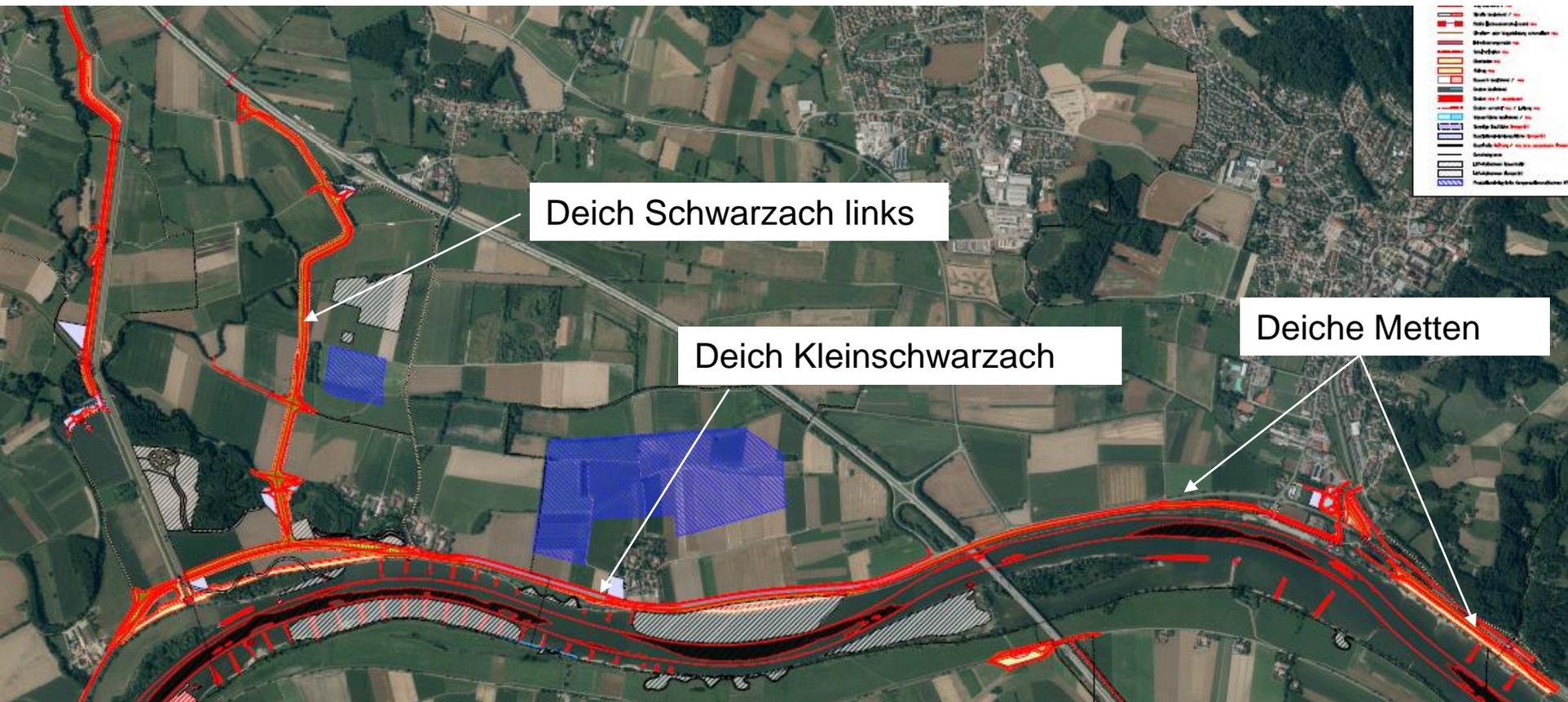
Zeitangaben: bei planmäßiger, störungsfreier Abwicklung



Gepl. Bauphase Polder Offenberg / Metten

Beginn Vorlaufende Maßnahmen: **III / 2015**

Baubeginn: **I / 2017**

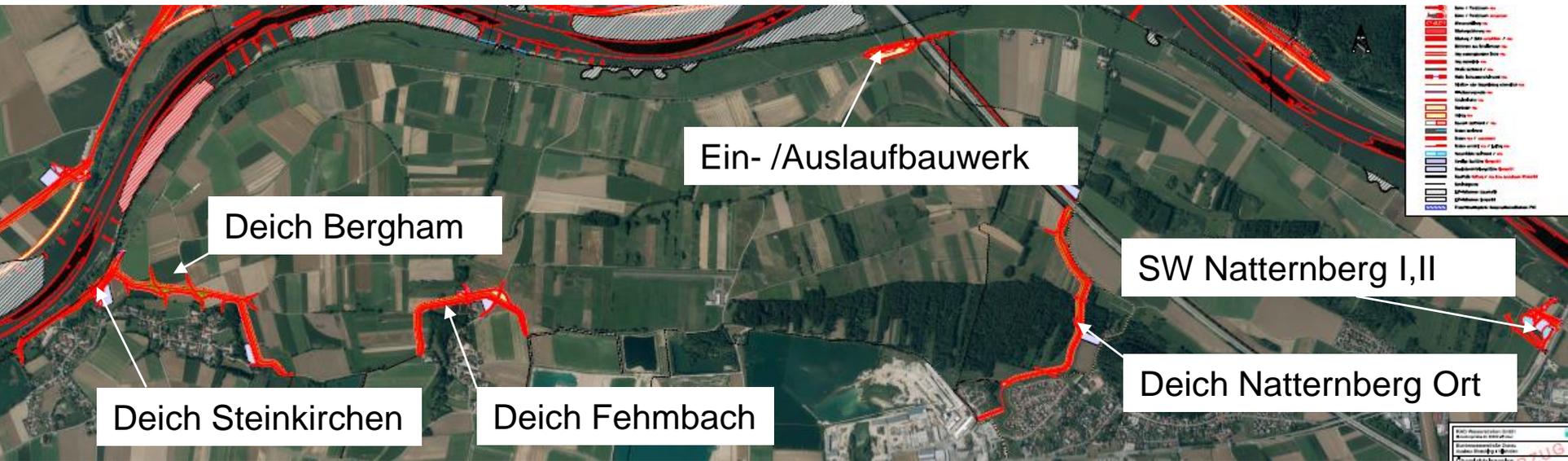


Zeitangaben: bei planmäßiger, störungsfreier Abwicklung

Gepl. Bauphase Polder Steinkirchen

Beginn Vorlaufende Maßnahmen: **III / 2015**

Baubeginn: **III / 2016**



Zeitangaben: bei planmäßiger, störungsfreier Abwicklung



Übersicht zum geplanten Bauablauf

Donauausbau Straubing - Vilshofen
 Teilabschnitt 1: Straubing Deggendorf

Bauablaufplanung
 bei störungsfreiem Ablauf sowie Verfügbarkeit der Grundstücke
 Stand 29.06.2015

Vorlaufende Maßnahmen
 Deiche, Schöpfwerke, flussregelnde Maßnahmen

